



# *Helmut Eisel* Wolfgang Amadeus Mozart

## Begegnungen

### Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

„Ich mache keine Musik. Die Musik ist bereits da, in jedem Augenblick. Zuerst höre ich sie in meinem Inneren, dann übertrage ich sie auf meine Klarinette, um sie mit meinen Zuhörern zu teilen. Sie entsteht im Hier und Jetzt, in der lebendigen Begegnung mit einem Gegenüber. Musik ist Sprache und sagt doch viel mehr als alle Worte.“

*Helmut Eisel*

## Die sprechende Klarinette

Die Idee, mit der Klarinette improvisierend Geschichten zu erzählen, zu schimpfen, zu trösten, zu lachen und zu weinen, begeistert Helmut Eisel seit seiner Kindheit. Im intensiven Austausch mit Giora Feidman lernte er die Klezmermusik und ihre tiefe spirituelle Bedeutung kennen. Sie wurde zur Inspiration für zahlreiche eigene Kompositionen, für Improvisationen und für individuelle Interpretationen klassischer und romantischer Werke. Helmut Eisel setzt dabei die Klarinette „sprechend“, wie eine menschliche Stimme, ein und eröffnet so eine intensive Kommunikation mit seinem Publikum, die den Funken der Musik unmittelbar überspringen lässt.

Helmut Eisel gilt heute als einer der besten und interessantesten Klezmer-Klarinettenisten Europas. Aus den Wurzeln von traditioneller Blasmusik, Jazz, Klezmer und Klassik hat er einen ganz eigenen, unverwechselbaren Stil entwickelt. Er konzertiert mit seinem Trio JEM und arbeitet in Klassik-, Jazz- und Kammermusikprojekten. Solistisch tritt er als höchst individueller Interpret eigener und klassischer Kompositionen mit Sinfonieorchestern sowie mit Sinfonischen Blasorchestern auf.

## Begegnung mit Mozart

Das Wort *Klezmer* bezeichnet weit über den stilistischen und interpretatorischen Ansatz hinaus eine musikalische Lebenseinstellung. Die Wortwurzeln *Kli-Zemer* verstehen den Musiker als Kanal der Musik, als jemanden, der Musik nicht schafft, sondern weitergibt, dem Zuhörer ihre Schönheit vermittelt. Eine Philosophie, aus der sich ein Genie, wie Mozart leicht erklärt: Gott und seine Schöpfung teilen sich durch ihn mit.

Für Helmut Eisel ist es wesentlich, die in Mozarts Musik so vielschichtig angelegte Kommunikation zum Leben zu erwecken und mit dem Komponisten und seinem Werk in Dialog zu treten.

Anmutig und fantasievoll flocht Helmut Eisel in Anlehnung an die orchestralen Passagen Jazz- und Klezmerimprovisationen ein... Mozart hatte die Bassettklarinetten besonders geliebt: Eisel ließ sich eine bauen und spielte damit als ein wahrer Tausendsassa... Für ihn ist Klezmer nicht nur Musik, sondern in seiner zwischen Melancholie und Freude pendelnden Tonfarbe eine Lebenseinstellung. Das Publikum dankte es ihm mit stehender Ovation. *Gandersheimer Kreisblatt, Juni 2009*

Dem Originalbeginn des Klarinettenkonzerts hat er eine weitgehend aus Originalzitate zusammengefügte Einführung vorangestellt, die zum einen den individuellen Ansatz umschreibt, zugleich aber auch klarstellt: hier spielt ein Klezmer – keineswegs um Mozart zu karikieren, sondern um sein Werk zu würdigen!

Im Übergang zum verträumten, introvertierten Adagio schafft Helmut Eisel durch eine weitere Improvisation eine fließende Überblendung. Und auch der 3. Satz wird dialogisch als motivischer Diskurs mit dem Orchester eingeleitet, bevor sich die Soloklarinette auf die musikalische Lebensfreude des Finales einlässt. Am Schluss dieser außergewöhnlichen Interpretation steht kadenzierend ein weiterer kurzer Ausflug in Richtung Klezmer, ehe das Konzert mit einer tiefen Verbeugung vor dem großen Meister ausklingt.

Um dem von Mozart so geliebten sonoren Klarinettenklang möglichst nahe zu kommen, spielt Helmut Eisel das Konzert auf einer Bassettklarinetten, die Jochen Seggelke eigens für ihn gebaut und mit moderner Spieltechnik ausgestattet hat.

Weitere Informationen und Hörbeispiele unter [www.helmut-eisel.de](http://www.helmut-eisel.de) » Programme » Sinfonieorchester oder unter [naftule@helmut-eisel.de](mailto:naftule@helmut-eisel.de)